

Mitgliederversammlung Heimat- und Geschichtsverein

Jetzt wird die Geschichte digitalisiert

Von Monika Schwarz-Cromm

Der Heimat- und Geschichtsverein kommt noch lange nicht in die Jahre. Wenngleich er sich unentwegt mit den Jahren beschäftigt, die weit hinter der aktuellen Zeit liegen. Und dabei gibt es immer wieder Neues zu entdecken.

Beinahe der komplette Vorstand wurde während der aktuellen Mitgliederversammlung des Heimat- und Geschichtsvereins am Samstag im Dorfgemeinschaftshaus in den Ämtern bestätigt. Horst Mader bleibt Vorsitzender, Heinz Norbert Klein sein Stellvertreter. Manfred Jung hält als Kassierer die Hand auf der Kasse, und Siegfried Schleimer schreibt als Schriftführer alles Wichtige geflissentlich auf. Beisitzer für Grävenwiesbach bleibt Erwin Oberding, für Hundstadt Ulli Erle, für Mönstadt Heinz Heimann, für Laubach Iris Maschauer und für Heinzenberg Inge Rühl. Fehlt noch Naunstadt. Da gab es nämlich einen Wechsel. Ewald Maurer schied aus seinem Amt aus. Für ihn wurde Renate Seifarth gewählt. Inzwischen gibt es 218 Mitglieder im Alter zwischen einem und 91 Jahren, teilte Vorsitzender Horst Mader mit. Um schon die Jüngsten mit der Geschichte ihrer Heimat vertraut zu machen, gestaltete der Heimat- und Geschichtsverein die Projektwoche an der Wiesbachschule mit und erarbeitete mit den Schülern den früheren Schulalltag. Unter der Leitung von Andreas Romahn wurden zusätzlich für Kinder des dritten Schuljahres Führungen organisiert, bei denen unter dem Motto „Die zehn Geheimnisse von Grävenwiesbach“ auf historisch bedeutsame Orte, längst abgerissene Häuser oder solche, die früher eine andere Nutzung hatten, aufmerksam gemacht wurde. „Es ist zu einer positiven Resonanz und interessierten Nachfragen aus der Eltern- und Großelternschaft gekommen“, teilte der Vorsitzende mit. Auch die Schulleitung habe versprochen, die Zusammenarbeit mit dem Heimat- und Geschichtsverein in lockerer Weise fortzusetzen. Horst Mader hob die Arbeit im Archiv durch die beiden Mitglieder Heinz-Norbert Klein und Liesel Garth hervor, die alle Dokumente mit Archivnummern versehen und eine digitale Kennkarte dafür anlegen. „Bisher wurden 1852 Verzeichnungseinheiten wie Ordner, Bücher, Hefte, einzelne Blätter und Dokumente mit insgesamt 8384 Stichworten erfasst“, berichtete der Vorsitzende. Bildarchiv komm - Lothar Stöckmann hatte damit begonnen, ein Bildarchiv aufzubauen. Er sucht daher Bilder mit Geschichten und forderte auf, ihm das Material zu liefern. Renate Seifarth übersetzt derzeit die Schulchronik von Naunstadt. Nach wie vor sind Uli Erle und Rosmarie Reuter für die Gestaltung der Vereinsnachrichten zuständig. Und schon war Horst Mader bei der Arbeitsgruppe Hundstadt angelangt, die die Pflege des Umfeldes am Gedenkstein für das anonyme Gräberfeld auf dem Friedhof in Hundstadt übernommen haben. Doch inzwischen gebe es auch in Laubach eine Arbeitsgruppe, die sich, von Iris Maschauer geleitet, im Wald bei Laubach an einem markanten Felsen, genannt „De Bärbel ihrn Herd“, getroffen haben. Nachforschungen hätten ergeben, dass der Platz wohl seinen Ursprung in der Laubacher Köhlergeschichte habe, sagte Mader. Der große Wunsch der Heimat- und Geschichtsforscher ist nach wie vor ein Raum, in dem sie alle gesammelten Exponate ausstellen können. „Wir reden hier nicht von einem Heimatmuseum“, betonte Horst Mader. Der Vorstand hatte im vergangenen Jahr einen Beamer angeschafft und will jetzt noch einen Laserdrucker und ein Entfeuchtungsgerät für das Archiv kaufen.

Taunuszeitung vom 27.03.2015